

**Gesamtdokumentation der Arbeitskreise zur Kreisentwicklung  
der Sitzungen im Oktober 2010 (Stand 2.12.2010)**

**Protokoll Arbeitskreis Bauen und Umwelt vom 6. Oktober in**

## **Biotop und Artenschutz**

### **Herausforderungen**

- Verbindung Talräume Ost-West
- Überwindung von Barrieren
- Flächenverbrauch ↔ Siedlungsentwicklung
- Ökonomie ↔ Naturschutz
- Trenngrün und Flächenversiegelung
- Kommunale Entwicklung ↔ Naturschutz
- Flächenrecycling
- bestehende Flächen nutzen / keine Neuausweisung

### **Lösungsvorschläge**

- Bestands- und Flächenanalyse
- zusammenhängende Ausgleichsflächen / koordinieren
- Flächenbevorratung
- Flächenversiegelungsabgabe

**Projektvorschlag:** Koordiniertes Flächenkataster im Landkreis Neu-Ulm

## **Klimaschutz**

### **Herausforderungen**

- Biogasanlagen
- Maismonokulturen
- Vorranggebiete für Windkraft
- Landschaft vor erneuerbare Energien
- Landschaftsverbrauch und erneuerbare Energien miteinander verbinden
- bei Bebauungsplänen Dachrichtung
- Alternativen zu fossilen Energien

## Lösungsvorschläge

- Übersicht der Dächer der Photovoltaikanlagen
- Potentialanalyse
- Flächenanalyse der Windkraft
- Sensibilisieren für erneuerbare Energien
- Energiespeicher
- Fernwärme
- Verbundsysteme
- Mobilität
- intelligente Verkehrssysteme

## Protokoll AK „Bildung und Wissenschaft“ vom 13. Oktober 2010 in Elchingen

Im Rahmen der Arbeitskreissitzungen wurden die Zwischenergebnisse zu den vier Themenbereichen „Kooperation Schule/Wirtschaft“, „Naturwissenschaft/Technik“, „Sprachförderung“ und „Familienbildung“ präsentiert. Zu den jeweiligen Themenblöcken bestand die Möglichkeit der inhaltlichen Diskussion

### Kooperation Schule und Wirtschaft:

- Es fehlen teilweise die engen Verbindungen zwischen Schulen und Wirtschaftsbetrieben vor Ort. Hier sollte versucht werden diese herzustellen oder besser zu verknüpfen. (*Anmerkung aus der Stabsstelle Kreisentwicklung: Diese Verknüpfung soll über eine regionale Bildungskonferenz angestoßen werden. Auf Kreisebene soll der Anstoß zur Kontaktaufnahme vor Ort gegeben werden.*)
- Es sollten Berufe (Ausbildungen) angeboten werden, die Rücksicht nehmen auf Kinder/Jugendliche mit Lernschwierigkeiten oder anderen Problemen. In diesen Ausbildungsbereichen sollte möglichst mit geringerem Leistungsdruck und Lerntempo gearbeitet werden. (*Anmerkung der Stabsstelle für Kreisentwicklung: Zu diesem Thema finden aktuell Gespräche zwischen der Berufsschule Illertissen, der IHK Schwaben und dem Landratsamt statt. Ziel ist es, Jugendliche auf eine mögliche Ausbildung vorzubereiten und zuvor Lernhemmnisse im Rahmen eines Berufsschuljahres abzubauen.*)
- Es sollte die Chance geschaffen werden, den qualifizierten Schulabschluss zu machen bzw. nachzuholen wenn dieser nicht erreicht wurde.

### Familienbildung:

- Ziel sollte eine verstärkte Elternarbeit sein
- Therapeuten sollen die Möglichkeit haben, Familien zu besuchen

### Ergänzung zur Familienbildung (Protokoll der Arbeitsgruppensitzung vom 9.11.2010)

Die Arbeitsgruppe Familienbildung hat sich am 9.11.2010 damit beschäftigt, wie Familienbildungsangebote sinnvoll und zielgerichtet verarbeitet werden können. An dieser Sitzung nahmen auch Frau Rösch (Koordinierende Kinderschutzstelle (KoKi) im Landratsamt Neu-Ulm) und Herr Lassernig (Fachbereichsleiter Jugendamt im Landratsamt) teil,

Zunächst berichtete Frau Rösch über die Arbeit der KoKi und die Schwierigkeiten bestimmte Zielgruppen zu erreichen. Nach dem aktuellen Arbeitsauftrag für die KoKi soll sich diese in Zukunft auch vermehrt um den „Familienbildungsbereich“ kümmern.

Es wurde vereinbart eine Bestandsaufnahme über die Angebote der Familienbildung im Landkreis Neu-Ulm durchzuführen. Weitere Projektidee war ein „Familienportal“ im Internet.

#### **Aufgaben/Ziele des Familienportals:**

- Neue Themen aufgreifen, Sensibilisierung für gesellschaftliche Veränderungen
- Interaktiv/Chatmöglichkeiten
- Ansprechend sein
- Anreizsystem für Anbieter
- Angebotserfassung
- Notruffunktionen
- Konkrete Ansprechpartner für Jugendliche
- Flyer auslegen, Tafel, Gebrauchtläden, Kindergärten
- Angebote im Jugendbereich für die neue Rolle von Jungen und Mädchen
- Altersspezifische Angebote
- Themenorientierung
- Angebote sortiert nach Ort, Anbieter, Themen, Alter
- Familienakademie, Austausch Familien-Forschung, -Bildung
- DJI-Analyse für familiäre Lebenslagen

#### **Sprachförderung:**

- Alle Möglichkeiten nutzen, damit Kinder Deutsch sprechen/dazu sind passende Anlässe zu schaffen (z.B. Streichelzoo, Vereine)
- Problem: Vereine und Museen kosten Eintrittsgelder, hierfür gilt es Sponsoren zu suchen (*Anmerkung: Vielleicht ist es sinnvoll das Thema Bildungsent noch einmal aufzugreifen*)
- Kinder wachsen häufig alleine auf (tagsüber)
- Leseangebote/Lesenachmittage schaffen
- Kindergartenpflicht
- Sponsoren für Bildungshäuser suchen
- Kooperationen suchen (z.B. zum Theater)
- Zunahme an Sprachdefiziten wird deutlich
- Es gibt zu wenig ärztliche und therapeutische Betreuung da das Geld fehlt
- Sprachförderung ist auch für deutsche Kinder wichtig
- Frühzeitiger Eingriff der Logopäden bei Sprachstörungen wäre sinnvoll, dadurch können die Kinder besser betreut werden.

#### **Ergänzung zur Sprachförderung (Protokoll der AG Sitzung vom 11. November 2011)**

- Es wurde die Frage aufgeworfen, wie Kontakte zu ausländischen Gruppen (z.B. der Moschee in Nersingen) geschaffen werden können
- Elternbriefe und Hebammenbesuche als Grundlage für Bildungsangebote in der Gruppe (*Anmerkung: Querverbindung zur Familienbildung*)

- Übergänge zwischen Kindergarten/Grundschule sowie Grundschule/weiterführende Schule müssen fließend gestaltet werden.
- Es ist eine durchgängige Sprachförderung notwendig
- Erziehungsfähigkeit/Erziehungsbildung muss in bestehende Lehrpläne integriert werden
- Sprachförderkurse für Erwachsene (ausreichendes Angebot?/nehmen alle an den angebotenen Kursen Teil?)
- Babysitterdienste/Leihomaservice als Hilfestellung auch in der Sprachförderung, z.B. durch Vorleseprojekte
- Lesepatenschaften in Schulen/Bibliotheken
- Statdranderholungen

**Hippy könnte ein erstes Projekt sein, das im Rahmen der Sprachförderung umgesetzt wird. Hier handelt es sich um ein erprobtes Verfahren.**

### Protokoll Arbeitskreis Wirtschaft, Arbeit und Verkehr am 20. Oktober in Oberroth

In der Sitzung wurde zunächst das Regio-S-Bahn-Konzept des Regionalverbandes vorgestellt. Gemeinsam mit Herrn Mügge (DING) wurde auf die verschiedenen Fragen zum Thema eingegangen. Aus dem Arbeitskreis kamen folgende Vorschläge:

- Bei der Umsetzung des Konzeptes (ergänzt durch das Bus-Konzept) sollte versucht werden, auch die ländlichen Räume optimal an das ÖPNV-Netz anzubinden.
- An den Haltestellen soll auf eine gute Verknüpfung der verschiedenen Verkehrsträger (auch Parkplätze und Fahrradstellplätze) geachtet werden.
- Grundsätzlich wird das Konzept begrüßt und unterstützt.
- Anbindung nach Baden-Württemberg notwendig
- Gibt es ausreichende Kapazitäten für Fahrräder in den Zügen?
- Spielt der Anschluss an den Flughafen Memmingen bei den Planungen eine Rolle?
- Wie wird der südliche Landkreis angebunden?
- Bei der Umsetzung des Konzeptes (ergänzt durch das Bus-Konzept) sollte versucht werden, auch die ländlichen Räume optimal an das ÖPNV-Netz anzubinden.
- An den Haltestellen soll auf eine gute Verknüpfung der verschiedenen Verkehrsträger (auch Parkplätze und Fahrradstellplätze) geachtet werden.
- Grundsätzlich wird das Konzept begrüßt und unterstützt.

Weiteres Thema war die Nutzung von Erneuerbarer Energie im Landkreis Neu-Ulm. Dies könnte auch ein Wirtschaftsfaktor für die Region sein. Mit folgenden Hinweisen wurde das Thema zur weiteren Beratung in den Arbeitskreis „Bauen und Umwelt“ verschoben:

- Es sollte eine Potentialanalyse sämtlicher Nutzungsmöglichkeiten von Erneuerbarer Energie im Landkreis Neu-Ulm erstellt werden.

- Die Balance zwischen Nutzung und Erzeugung erneuerbarer Energie und Kulturlandschaft muss gewahrt werden.
- Es soll im Landkreis das Ziel verfolgt werden den Energieverbrauch zu senken und gleichzeitig den Anteil der Nutzung erneuerbarer Energie zu erhöhen.
- Es sollte eine Potentialanalyse sämtlicher Nutzungsmöglichkeiten von Erneuerbarer Energie im Landkreis Neu-Ulm erstellt werden.
- Die Kommunen sollen über die Nutzungsmöglichkeiten der erneuerbaren Energie informiert werden.
- Landwirte sollen die Möglichkeit bekommen erneuerbare Energien zu nutzen.
- Die Balance zwischen Nutzung und Erzeugung erneuerbarer Energie und Kulturlandschaft muss gewahrt werden.
- Prinzip Teller vor Tank sollte beachtet werden.
- Es soll im Landkreis das Ziel verfolgt werden den Energieverbrauch zu senken und gleichzeitig den Anteil der Nutzung erneuerbarer Energie zu erhöhen.

Zum Abschluss der Sitzung wurden die Beratungsthemen für die nächsten Sitzungen festgelegt. Erhalt und Unterstützung des örtlichen Einzelhandels, Seniorenorientierung (23. Februar 2011) und Tourismus, Standortmarketing (4. Mai 2011). Dazu werden jeweils Fachleute zur Beratung eingeladen.

## **Dokumentation AK Mensch und Gesellschaft am 27. Oktober in Vöhringen** **Familie**

### **Ganztagesbetreuung:**

- Ganztageschule
- Nachmittagsbetreuung
- Ferienkindbetreuung

Gesellschaft übernimmt die Kosten für Kinder  
Kinder als Zukunftswert für die gesamte Gesellschaft  
Alleinerziehende

### **Senioren:**

Potential für Alles Liebe

Wertebewusstsein aller Generationen für die Gemeinschaft

## **Ehrenamt**

## **Problemstellung:**

- Motivation/Begeisterung von neuen Ehrenamtlichen
- „Ausbeutung“
- persönliche Haftung der Verantwortlichen
- Professionelle Unterstützung des Ehrenamtlichen
- Welchen persönlichen Gewinn bringt das Ehrenamt?
  - Anerkennung
  - Kompetenzgewinn
  - Verwirklichung eigener Ideen

## **Lösungsansätze:**

- Ehrenamtsfest
- Nachweis/Zertifikat
- positive Aspekte des Ehrenamtes vermitteln (positive Beispiele)
- Ehrenamtsbörse (Angebot und Nachfrage)
- Schulung/Begleitung (z.B. Rechtsfragen)
- Steuerliche Anerkennung

## **Was gibt es schon?**

- Landkreis Neu-Ulm
- woanders?

## **Ehrenamt (Ergebnisse AG-Sitzung 29.11.2010)**

### **Ehrenamtstage / Stadtteilbezogen**

- Erfahrungsaustausch / Dank
- Öffentlicher Dank (Medien)
- Ehrenamtsnachweis (Dank / Kompetenz) => Nachbesserung notwendig

### **Fortbildung in bestimmten Bereichen**

- (z.B. Öffentlichkeitsarbeit) / Mehrwert vor Ort

### **Ansprechpartner vor Ort**

- z.B. Rechtsfragen
- .....

### **Interaktive Ehrenamtsplattform**

## **Integration**

- Sprachproblem
  - Vorurteile
  - Teilweise fehlende Offenheit
  - Teilweise Abkapselung
  - Ängste
- 
- Erlernen der Sprache → frühestmöglich in Familie und Kita

- Information, Aufklärung
- Gemeinsame Veranstaltungen
  - Stadtfeste
  - Kulturabende
  - Sportveranstaltungen
- Keine getrennten Wohnbereiche
- Vertrauensbasis schaffen
- Fixierung eines Kommunenübergreifenden Integrationskonzeptes
- Integrationsmentoren

Zu den jeweiligen Themenbereichen wurden Arbeitsgruppen gebildet, die sich bis zur nächsten Arbeitskreissitzung mit ihrem Thema beschäftigen. Termine: 29. November 2010 AG Ehrenamt, 6. Dezember AG Familie, 7. Dezember AG Integration.